

## Predigt am 31.03.2019 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

### Thema: Du bist, was du liest!

Die Zehn Gebote: „Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. Du sollst keine andern Götter haben neben mir. - Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. - Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht. Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte



Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. - Du sollst nicht töten. - Du sollst nicht ehebrechen. - Du sollst nicht stehlen. - Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen. - Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.“<sup>1</sup>

„Und als er auf dem Berg Sinai mit Mose zu Ende geredet hatte, gab er ihm die zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes.“<sup>2</sup>

### Einleitung

Gott gab uns die Bibel und die Zehn Gebote, weil er uns liebt und damit die Welt nicht im Chaos und in der Gewalt versinkt. Die Zehn Gebote sind keine Einengung, sondern eine Befreiung. Gott gab uns die Zehn Gebote als Massstab unseres Lebens. Ohne Massstab werden wir masslos! Oder wie es in der Bibel heisst: „Wenn keine Offenbarung<sup>3</sup> da ist, verwildert ein Volk; aber wohl ihm [= dem Volk], wenn es das Gesetz beachtet!“<sup>4</sup>

<sup>1</sup> 2.Mose 20,1-17.

<sup>2</sup> 2.Mose 31,18.

<sup>3</sup> wörtlich: Vision.

<sup>4</sup> Sprüche 29,18.

## **1. Gott schrieb die Zehn Gebote mit seinem Finger, deswegen sind sie die höchste Autorität – auch in unserer Zeit!**

Die Zehn Gebote stellen jedem von uns die Fragen: Welchen Massstab verwende ich in meinem Leben? Woran orientiere ich mich? Kürzlich habe ich mit einigen Menschen genau darüber ein Streitgespräch geführt und sie antworteten mir: Die Gesellschaft könne sich ihre Gesetze selber erlassen und das Bundesgericht (oder der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg) sei ihre oberste Autorität. Andere sagen: Unsere Vernunft oder der gesunde Menschenverstand seien das Massgebende. Wieder andere sagen: Höre auf dein Gefühl und mach das, was dein Herz dir sagt. Gott dagegen lädt uns ein, und zu befreien, dass wir uns an die Zehn Gebote halten wollen. Einer der intelligentesten Menschen der heutigen Zeit, Jordan Peterson<sup>5</sup>, formulierte zwölf Lebensregeln, um das Chaos und die Unordnung einzudämmen. Dafür brauchte er 575 Seiten. Seine zwölf Lebensregeln sind viel komplizierter als die Zehn Gebote und man kann sie sich auch nicht so gut merken. Das Heftige an der Bibel ist nun, dass sie sagt, dass Gott die höchste Autorität ist und dass er in den Zehn Geboten zu uns gesprochen hat! In der Bibel steht sogar, dass Gott mit seinem eigenen Finger diese Zehn Gebote auf die zwei Steintafeln geschrieben hat. Für einige von uns wirkt dies wohl wie eine Ohrfeige, aber es ist auch etwas Überraschendes und Interessantes, eine Herausforderung.

Deswegen wollen wir das erste dieser Zehn Gebote näher betrachten: *„Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.“* Gott zeigt uns seine Liebe, indem er uns von Abhängigkeiten befreit.<sup>6</sup> Die Zehn Gebote beginnen nicht mit einem Gesetz, sondern mit Gottes Liebe, die sich in der Befreiung seines Volkes zeigt.<sup>7</sup>

## **2. Gott bildet mit den Zehn Geboten unsere Identität!**

Gott bildet mit den Zehn Geboten auch unsere Identität! Identität ist das Fremdwort für unser innerstes Wesen, unser Selbstverständnis, wie wir uns selber sehen, woher wir unseren Wert nehmen. Sowohl die Jugendlichen als auch die Erwachsenen haben in diesem Jahr das Thema Identität. Bei den Jugendlichen lautet es: Sei selber die Veränderung, die du in der Welt sehen willst! Neudeutsch: be the change that you wish to see in the world. Wir können diese Veränderung nicht aus uns selber tun, aber mit Jesus ist sie möglich. Im Kapitel vor den Zehn Geboten heisst es in der Bibel:

*„Mose aber stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berg aus zu: So sollst du zum Haus Jakob sagen und den Söhnen Israel mitteilen: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.“*<sup>8</sup> 400 Jahre lang mussten die Israeliten als Sklaven in Ägypten arbeiten, bis Gott sie endlich aus diesem Sklavendienst befreit hat. Gott tat den ersten Schritt. So ist es auch heute noch: Gott tut den ersten Schritt auf uns zu in Jesus.<sup>9</sup> Jetzt lädt er uns ein, dass wir den zweiten Schritt tun und auf seine Stimme der Bibel hören und seinen Bund halten! Wenn wir dies tun, dann gilt Gottes Versprechen<sup>10</sup>, dass wir sein „Eigentum“, „ein Königreich von Priestern“ und eine „heilige Nation“ sind:

---

<sup>5</sup>\*1962, klinischer Psychologe in Kanada. Die New York Times nannte ihn den einflussreichsten Intellektuellen der westlichen Welt.

<sup>6</sup> Wenn wir verstanden haben, dass Jesus uns liebt und wir diese Liebe angenommen haben, dann verurteilen wir Menschen nicht, für die beispielsweise die Gesellschaft am höchsten ist. Sondern wir wollen Gottes Liebe weitergeben.

<sup>7</sup> Deswegen konnte Georg Huntemann schreiben, dass wir nicht *mehr*, sondern *weniger* Gesetze brauchen. Dafür Gesetze, die „verheben“, weil sogar schon kleine Kinder sie kennen und sie befolgen. Das Schwierige an den Zehn Geboten ist interessanterweise, dass sie so einfach sind. Sie sind einfach formuliert, aber sich an sie zu halten ist schwierig.

<sup>8</sup> 2.Mose 19,3-6.

<sup>9</sup> Die Kindertaufe ist ein Beispiel dafür.

<sup>10</sup> Jesus erfüllte alle notwendigen Gebote für uns, deswegen ist dieses Versprechen nicht nur auf die Israeliten damals beschränkt, sondern gilt auch uns heute.

### **A) Dank Jesus sind wir Gottes Eigentum**

Wenn wir an Jesus als persönlichen Herrn und Heiland glauben, dann gehören wir nicht mehr uns selber, sondern wir werden Gottes Eigentum.<sup>11</sup> Dann findet ein Herrschaftswechsel statt und nicht mehr ich regiere auf meinem Lebensthron, sondern Jesus Christus. Dies hat weitgehende Auswirkungen. Gestern hat Michelle Tolentino in Leutwil einen spannenden Vortrag gehalten. Sie ist in einem Slum in Manila auf den Philippinen aufgewachsen. Ihre Zukunft sah hoffnungslos aus: Mädchen arbeiten dort schon ab 10 Jahren als Prostituierte, Buben als Drogendealer. Doch dann lernte sie Jesus Christus als persönlichen Herrn und Heiland kennen und dies veränderte ihre Identität grundlegend: Sie erkannte, dass sie dank Jesus ein Kind Gottes ist und eine riesige Würde hat. Sie hat Gottes Liebe für sich persönlich angenommen. Jetzt hilft sie anderen Menschen, Jesus kennenzulernen und aus der Armut herauszukommen. Als Gottes Eigentum hast du eine weltweite und übernatürliche Bedeutung. Nur Gott verleiht dir diese Würde, sein persönliches Eigentum zu sein.

### **B) Dank Jesus sind wir ein Königreich von Priestern**

Gott macht uns zu einem „*Königreich von Priestern*.“<sup>12</sup> Wenn wir das Wort „Priester“ hören, denken wir vielleicht zuerst an katholische Priester. Jede und jeder Christ kann mit Gott sprechen im Gebet, Gottes Stimme in der Bibel hören und Gott mit ihren/seinen Gaben dienen, nicht nur die Sigristin, der Sozialdiakon oder der Pfarrer. Gestern haben zum Beispiel einige Mitglieder der Kirchgemeinde die Stühle und Tische aufgestellt, dass wir heute diesen Brunchgottesdienst feiern können. Heute haben viele im Vorfeld gekocht und Kaffee gebraut. Wenn wir an Jesus glauben, zeigt er uns immer mehr, wo unsere Gaben liegen und wie wir damit Gott und den Menschen dienen können. Dies wird uns eine tiefe Befriedung bringen, auch in allen Herausforderungen, wenn wir wissen: Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs.

### **C) Dank Jesus sind wir eine heilige Nation**

Dank Jesus sind wir eine heilige Nation: „*heilig*“ heisst: jemand (oder etwas) gehört ganz zu Gott. Von Natur aus sind wir aber nicht heilig, sondern sündig, weil wir die Zehn Gebote nicht befolgen. Jesus hat alle unsere Schuld und Sünde besiegt, als er für uns gestorben und auferstanden ist. Deswegen braucht es eine bewusste Entscheidung für Jesus, ihm täglich nachzufolgen.

### **Fazit zur Identität, die Jesus uns schenkt**

Jesus lädt uns ein, unsere neue Identität anzunehmen. Es ist eine Identität, die wir niemals aus uns selbst haben könnten. Weil wir aus uns selber die Zehn Gebote nicht halten können und oftmals auch gar nicht halten wollen. Die Zehn Gebote führen uns zu Jesus, wenn wir erkennen, dass wir sie gar nicht halten können!<sup>13</sup> Jesus gibt uns Liebe, Gnade und Hoffnung. Er verändert unseren Willen, dass wir uns überhaupt an diese Zehn Gebote halten wollen und schenkt uns den Heiligen Geist, dass es auch immer mehr gelingt.

---

<sup>11</sup> Heidelberger Katechismus Frage 1: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben? Dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre...“

<sup>12</sup> „Jeder einzelne soll Zugang zu Gott haben und sich der Anbetung und dem Dienst für Gott widmen“, Hywel R. Jones, 2. Mose (Exodus), in: Kommentar zur Bibel: AT und NT in einem Band, hg. Donald Guthrie und J. Alec Motyer, Witten: SCM Brockhaus, 8. Aufl. 2012, S. 154.

<sup>13</sup> „Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden“ (Galaterbrief 3,24).

### 3. Wie können wir in der Bibel lesen?

„Du bist, was du liest!“ So versuchte ich diese Predigt zusammenzufassen. Damit meine ich nicht, dass man nicht an Gott glauben kann, wenn man nicht lesen kann oder dass Analphabeten weniger wert sind, sondern es geht darum, dass das, was wir tagtäglich lesen, uns sehr stark prägt. Ob uns dies bewusst ist oder nicht. Du bist, was du liest! Oder englisch ausgedrückt: Input = Output. Was wir in uns hineinlassen, das prägt uns. Daher stellt sich die Frage: Von welchen Büchern und Zeitschriften lasse ich mich prägen? Die Gratiszeitungen und Pendlerzeitungen berichten auf (fast) jeder Seite, wie unsere Gesellschaft eines der Zehn Gebote bricht. Wenn wir dies regelmässig in uns aufsaugen, vertrocknet unser Glaube, wir stumpfen ab und verzweifeln an unserer Gesellschaft. Wenn wir hingegen regelmässig unser Denken von Gottes Wort der Bibel erneuern lassen, dann gewinnen wir neue Hoffnung und die Kraft, anderen Menschen in ihren Nöten beizustehen und ihnen zu dienen. Wie kann man praktisch in der Bibel lesen? Für viele hat sich bewährt, jeden Tag ein Kapitel in der Bibel zu lesen, zu derjenigen Uhrzeit, in der man sich am besten konzentrieren kann, je nachdem, ob man ein Morgen-, Mittag-, Nachmittag-, oder Abendmensch ist. Ausserdem kann man auch die Bibel hören mit einer Hörbibel oder mit der Youversion-App. Nach dem Gottesdienst erklärt unsere Kirchenpflegerin Adelheid Sperling gerne jeder und jedem Interessierten, wie das funktioniert. Ich habe es auch erst vergangene Woche verstanden, wie es geht 😊

Beim Ausgang habe ich einen Büchertisch aufgestellt. Nach dem Gottesdienst werde ich ihn betreuen und Auskunft geben über einige aktuelle empfehlenswerte Bücher, die ich selber gelesen habe und die ich weiterempfehlen kann. Auf die Zehn Gebote bin ich im Buch „Gott erneuert dich! Die Reformation deines Lebens“ ausführlich eingegangen. Schleichwerbung 😊

#### Schluss

Die Zehn Gebote sind kurz und knapp. Als Geschenk und Erinnerung erhält jeder Gottesdienstbesucher ein laminiertes Buchzeichen mit den Zehn Geboten darauf in einer sprachlich gekürzten und aktualisierten Version. Damit wir uns daran erinnern, dass Gott uns befreit und unsere Gesellschaft vor dem Verfall bewahrt. „*Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.*“ Amen.

#### Anmerkungen: Die Liebe ist die Zusammenfassung

„*Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn das: "Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren", und wenn es ein anderes Gebot gibt, ist in diesem Wort zusammengefasst: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.*“<sup>14</sup> Liebe ohne die Zehn Gebote ist willkürlich und egoistisch.

#### Weiterführender Artikel

Herbert Klement. <https://www.erf.de/themen/glaube/und-gott-schrieb/2803-542-5236>

#### Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

A) In welchen Situationen liest du in der Bibel? Wann eine Zeitung? Wann Zeitschriften oder Internetartikel? Wie kannst du in Zukunft besser filtern, was du wann in dich hineinlässt?

B) Wie kannst du einen bewussten Umgang mit Social Media (Facebook, Instagram, Whatsapp, Twitter usw.), Zeitungen und Fernsehen pflegen?

---

<sup>14</sup> Römerbrief 13,8-10.